

Kenntnisse in der Naturkunde (unter Blumenbach) und Ethnographie erwarb. Nach glücklich überstandener schwerer Krankheit übernahm er die Rektorstelle am Gymnasium Andreaneum zu Hildesheim (1807—1809), an welchem Billersbeck Direktor war. Er verheiratete sich 1807 mit der Tochter des dortigen Superintendenten Dr. Hermann Heimard. Cludius und dessen Ehefrau Anna Amalie geb. Brandis († 1829). Auf den Wink eines ihm befreundeten hohen Beamten am Hofe Hieronymus, Königs von Westfalen, verließ der als Patriot bekannte Rektor Zeyß seine Stellung und nahm nach dem Tode des Professors Lenz die Professorenstelle am Gymnasium zu Gotha an (Johannis 1809). Hier ging er, entflammt von hoher Begeisterung für vaterländische Freiheit und als abgezagter Feind der Fremdherrschaft, mit dem Gedanken um, mit in den Kampf gegen die Franzosen zu ziehen. Rücksichten gegen die Familie ließen ihn davon abstehen. Die wachsende Familie und eine geringe Besoldung veranlaßten ihn, die einträglichere Pfarrerstelle zu Herbsleben im J. 1814 (Weihnachten) anzunehmen. Dort verlor er bei dem großen Brande im J. 1818 sein ganzes Vermögen. 1000 Menschen wurden durch den Brand obdachlos. Der Pfarrer Zeyß konnte nur ein Zimmer im Schloß als Wohnung erhalten. Erst nach Jahresfrist konnte er das Pfarrhaus wieder beziehen. Nahrungsforgen und die Ausbildung seiner Kinder veranlaßten ihn, sich der Erziehung und dem Unterrichte fremder in das Haus genommener Kinder zu widmen, wobei ihn seine in Heiligenstadt durch Frömmichen zur Gouvernante ausgebildete Tochter Marie Amalie unterstützte. Sein Institut haben in einer Reihe von Jahren gegen 40 Knaben und Mädchen besucht. In seinen späteren Jahren kränkelnd, endete ein Schlagfluß plötzlich das rastlose Leben am 10. Dez. 1838.

Er war ein Mann von tiefem Wissen und großer Gelehrsamkeit. Bescheidenheit war ein Charakterzug seines Herzens und liebenswürdige Heiterkeit blieb ihm bei all dem mannigfaltigen Mißgeschick, das über ihn gekommen. Er war in jeder Weise ein erfahrener und gewandter Mann, und den Armen ein Wohlthäter, nicht Rücksicht nehmend darauf, daß solch' Wohlthun weit über seine Kräfte und zum Nachteil seiner Vermögensverhältnisse ging.

Pfarrer Joh. Friedr. Z. hatte 5 Kinder, von denen die jüngere Tochter wenige Jahre vor ihm schon gestorben ist. a) Hermann Friedr. Zeyß, * 16. März 1808 zu Hildesheim, studierte in Göttingen, war Gymnasiallehrer zu Mühlhausen, später in Lyck, Tilsit und Marienwerder und starb am 24. Juli 1881 zu Trier, b) Konrad Otto Zeyß, * 2. Juli 1809 in Gotha, studierte in Jena,